

**voids (hell, dunkel, hell, dunkel)**

**benedikt steiner**

**voids (hell, dunkel, hell, dunkel)**

**6.—13.10.2023**

**plateau**

benedikt steiner  
voids (hell, dunkel, hell, dunkel)  
6.—13.10.2023  
plateau

verein zur förderung junger  
und zeitgenössischer kunst  
sechsschimmelgasse 10  
1090 wien

öffnungszeiten:

6.10.: 18—22 (eröffnung)  
7.10.: 14—18  
9.10.: 14—18  
10.10.: 14—17  
11.10.: 15—18  
12.10.: 14—17  
13.10.: 18—22 (closing)

PLATEAU

KULTUR im  
alsergrund

2. auflage: 15 stück, signiert und nummeriert  
gestaltung & scans: benedikt steiner  
druck: mail boxes etc., nussdorferstraße 1, 1090 wien  
papier: color copy gloss 135 g (umschlag) / biotop 80 g (kern)  
schriftart: arial regular bold  
© benedikt steiner, wien 2023

mit freundlicher unterstützung der bezirksvertretung alsergrund

vorwort

benedikt steiner zeigt in seinem vorliegenden werk eine rhythmisierte ästhetik in schwarz-weiß. der schweizer künstler erzeugt anhand starker kontraste eine fortlaufende interaktion zwischen hell und dunkel, die sich wie ein roter faden durch die gesamte ausstellung zieht.

durch die grobe textur des farbauftrags wird die dichotomie von schwarz und weiß stets gebrochen. damit wird die durch mehrfache malschichten strukturierte oberfläche der malereien zu einem verbindenden moment der kontrastierenden bildteile; die wie leerstellen wirkenden formen erscheinen zugleich ausgefüllt und mit ihrem umraum verwoben.

die akribische präzision der kontur und die unruhige, bewegte fläche der textur regulieren sich in einem ständigen wechsellspiel gegenseitig. aus diesem malerischen konzept resultiert eine art *dynamische ruhe* in der formalen bildsprache. anhand der schichtungen des farbauftrags erzielt der künstler zudem ein reliefhaftes element, das die produktion eines tiefenraums erlaubt. die auf schwarz und weiß reduzierte farbpalette lässt hierbei sowohl dichte opazität als auch leuchtende transparenz zu. formal bleiben die biomorph anmutenden arbeiten jeweils nur andeutung, wodurch sich den betrachter:innen ein freier denkraum zur interpretation eröffnet.

linn maurer und benedikt steiner im oktober 2023

**“es gibt hier kein erstes und kein zweites, vielmehr eine gleichzeitigkeit des negativen und des positiven. so wie das hohle die gefäßwand metaphorisiert, metaphorisiert diese das hohle.”**

peter widmer: subversion des begehrens. eine einföhrung in jacques lacans werk, s. 75

**“wenn ich ein werk beginne, erkenne ich kaum, wohin ich mich be-gebe. ich sehe lediglich eine ungefähre raumgestalt, bei der sich nach und nach ein paar kraftlinien abzeichnen.”**

eduardo chillida

**“ich will nur formen sehen. über form geist erfahren. es geht darum, aussagen in die eigene sprache zu übersetzen. also muss indirekt mitgeteilt werden, was die haltung der anderen person ist.”**

peter märkli im interview anlässlich der verleihung des schweizer grand prix kunst 2017

## zur ausstellung

in seiner zweiten Einzelausstellung *voids (hell, dunkel, hell, dunkel)* befasst sich der Dichter und bildende Künstler Benedikt Steiner mit der Frage, inwieweit sich Phänomene der Leere formalisieren lassen. Kleinformatige, in Schwarz-Weiß gehaltene Gemälde, Zeichnungen und Objekte zeigen einen Kosmos aus lückenhaften Gebilden, biomorph-technoiden Formen und gespenstischen Schlieren. Diese wirken wie Ahnungen von etwas Unsagbarem, das den Dingen zugrunde liegt und von Zeit zu Zeit durch sie durchscheint. An- und Abwesend, konkret und abstrakt in einem, wohnt den Arbeiten – Kippbildern gleich – stets eine ambivalente Spannung zwischen zwei simultan existierenden Formzuständen inne; getrennt und im selben Moment erzeugt durch die Grenzlinie der Kontur.

Die beiden (nicht)farben Schwarz und Weiß fungieren als verbindende Elemente der einzelnen Arbeiten und lassen überdies einen konsequenten Fokus auf die Auseinandersetzung mit, und die Arbeit an der Form zu. Zugleich stehen sie für die zentralen Themen des gesamten Werkzyklus: Hell und Dunkel; Positiv und Negativ; Form und Hintergrund, die beide jederzeit in ihr Gegenteil kippen können. Durch die unterschiedlichen Malgründe, die etlichen Farbschichten sowie das mehrfache Abtragen und Ansetzen von Konturen, beginnen das Malerische und das Skulpturale ineinander überzugehen. Die teils gemachten, teils vorgefundenen Objekte erfahren durch die Malschicht eine Verwandlung hin zur Abstraktion, die deren Wesen bzw. Wesenhaftigkeit zum Vorschein bringt. Anhand der formalen Ähnlichkeiten der Arbeiten untereinander, erhält jedes Werk seinen Platz im Verlauf einer kontinuierlichen Transformation von Gestalt und Inhalt.

Durch das Durchlaufen etlicher Konturverschiebungen und Malschichten, werden die Malereien zum Resultat bzw. zum Effekt einer ausgedehnten Suchbewegung. Diese kommt erst dann zu einem Ende, wenn das Bild die Dichte und Mehrdeutigkeit eines (neu entdeckten) Begriffs in sich zu vereinen vermag; also – ganz im Sinne Jacques Lacans – *signifikant* wird, und somit Träger mehrerer impliziter Bedeutungen; *signifikate*. Als Einstieg in den Malprozess dienen häufig vom Künstler angefertigte Fotografien. Sie bieten eine erste Strukturierung des Bildraums, die im Zuge des Malens jedoch bald ihre haltgebende Rolle verliert und schließlich ganz verschwindet. Auch wenn keines der Bilder mehr an die ihm zugrundeliegende Fotografie erinnert, bleibt dennoch eine notwendige Verbindung zwischen Ausgangslage und Endpunkt der Malereien bestehen.

Viele der Titel werden durch Vertauschen oder Weglassen von Buchstaben zu neuen sprachlichen Gebilden, deren Leerstellen – ähnlich wie die Malereien und Objekte – an etwas Abwesendes, einst Gekanntes erinnern. Dadurch entsteht ein Assoziationsoffener Raum, der dazu einlädt, sich mit Form und Formlosigkeit, mit Hell und Dunkel sowie mit Erscheinungen des Unheimlichen auseinanderzusetzen. Die Ausstellung wird mit der Text-Klang-Performance *floater* eröffnet, wodurch zusätzliche Perspektiven auf die Werke entstehen.

Benedikt Steiner im Oktober 2023

## biografische angaben

Benedikt Steiner, geboren 1990 in Basel, ist Dichter, bildender Künstler und Performer. Im Rahmen von Buchprojekten, Ausstellungen und performativen Settings untersucht er Dichtung als ein skulpturales, medienübergreifendes Prinzip des Umarbeitens von Wahrnehmung und Bedeutung; stets oszillierend zwischen Sinnlichkeit und Sinn, zwischen Zufall und Notwendigkeit. Fragilität, Erinnerung, Ortsbezogenheit sowie das Unbewusste bilden die zentralen Themenkomplexe seiner Projekte. Als Leiter diverser, zumeist ergebnisoffener Workshopformate verknüpft er zudem individuelle mit kollektiven Prozessen der Formgebung. Benedikt Steiner ist Vater einer Tochter und lebt in Wien.

2023	voids (hell, dunkel, hell, dunkel). Einzelausstellung (Wien)
2023	Spuren in einem. Gedichte (Text/Rahmen)
2023	Basil II. Gruppenausstellung (Wien)
2023	I never read, Art Book Fair Basel
seit 2021	Leitung einer Schreibwerkstatt für Senior:innen (Format 60+, Wien)
2022	SASSO Residency (CH)
2022	Maybe we mean something similar. Gehsteigausstellung (Wien)
2022	liminal space_bar. Gruppenausstellung (Wien)
2021	off grid independent Foto Festival. Gruppenausstellung (Wien)
2020–2022	Werklehrer für Jugendliche in Haft (Justizanstalt Josefstadt Wien)
2019	Vienna Art Book Fair
2019	Paltram, Zalud, Steiner, Berger. Gruppenausstellung (Wien)
2018	11 positions in the woods. Gruppenausstellung (Poznan)
2018	Bosko Kaliska Residency (PL)
2018	um-arbeiten. Einzelausstellung (Wien)
2017	Zivildienst bei einer Bergbauernfamilie (CH)
seit 2016	Leitung diverser Kurse zu künstlerischen Methoden, u.a. für Wien Xtra
2016–2018	Studium der Sprachkunst (Universität für Angewandte Kunst Wien)
2016	Fifth Corner Gallery. Gruppenausstellung (Budapest)
2015	Fifth Corner Gallery. Gruppenausstellung (Budapest)
seit 2015	Freie Dichterische und Künstlerische Arbeiten
2015–2019	Werkstattassistent (Mischer'Traxler Studio, Wien)
2015	Bühnenbildassistent (Burgtheater, Wien)
2015	Kooperationen mit AuWorkshop (Budapest)
2014	Praktikant (Mischer'Traxler Studio, Wien)
2014	Assistent (Eichenberger Szenografie, Luzern)
2013	Zivildienst Trockenmauerbau (CH)
2013	Zivildienst bei einer Bergbauernfamilie (CH)
2013	Zivildienst als Reinigungskraft in einem Altersheim (CH)
2010–2013	Bachelor of Arts Materialdesign (Hochschule Luzern Design & Kunst)
2009–2010	Gestalterischer Vorkurs (Schule für Gestaltung Basel)



1 *ogel*, 2023



2 *schirmel I*, 2023



5 *spenst*, 2023



3 *geist I*, 2023



4 *schirmel II*, 2023



6 *geist II*, 2023



8 *astbaum*, 2023



7 *other*, 2023



9 *absence and permanence, 2022/2023*



10 *schieren, 2023*



11 *stain*, 2023



12 *spegenst*, 2023



13 *eele*, 2021





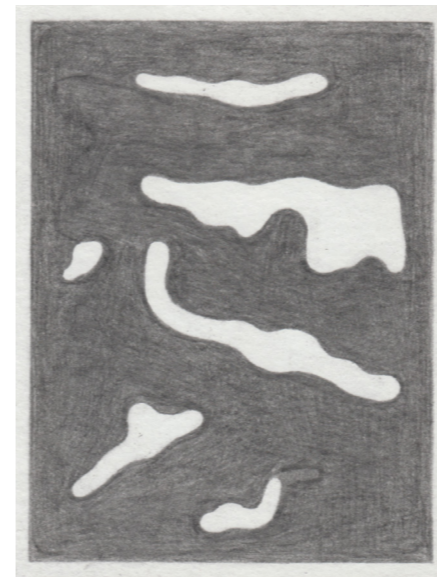
14 *dunkelschliff*, 2021



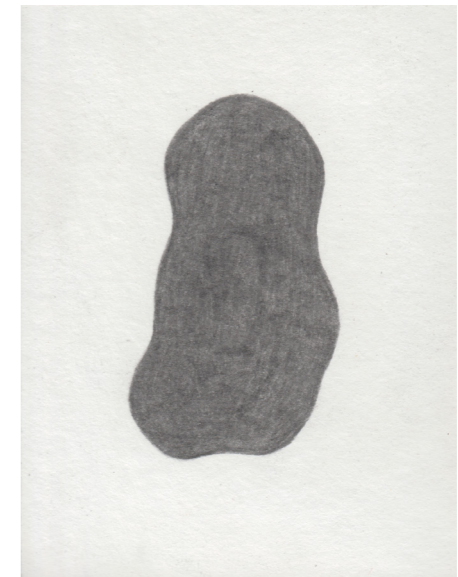
15 *schattung*, 2022



16 *seidener*, 2023



17 *kein puzzle*, 2023



18 *nicht ganz*, 2023



19 *wendel I*, 2023



20 *wendel II*, 2023



22 *one for the rain*, 2023



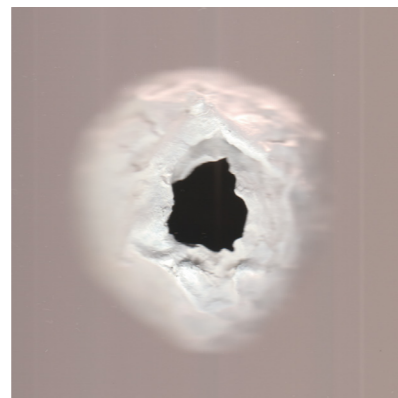
21 *one for the sun*, 2023



23 *walk a mile in my shoes*, 2023



24 *chrei*, 2023



25 *upille*, 2023



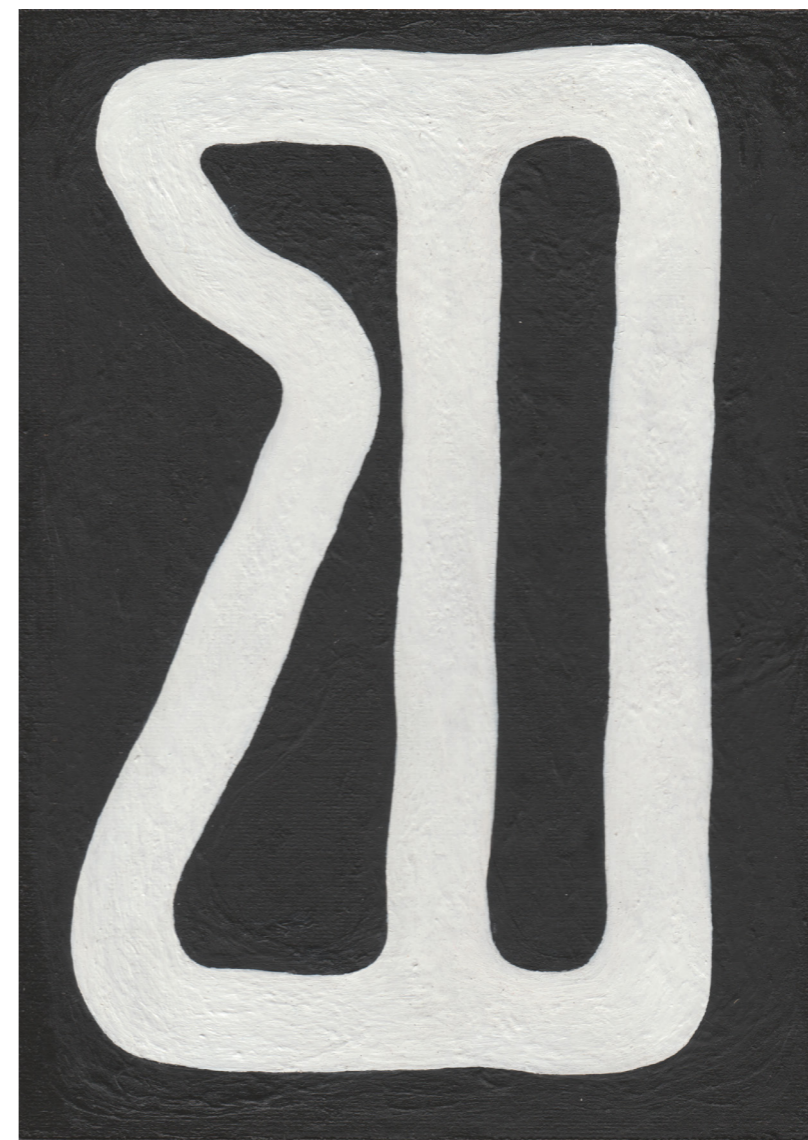
26 *drift*, 2023



27 *mal*, 2023



28 *ebra*, 2023



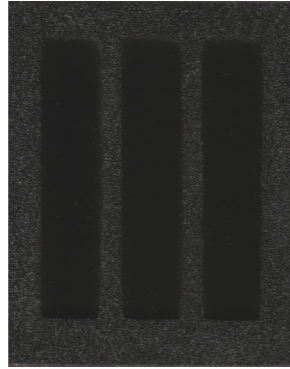
29 *hermelin*, 2023



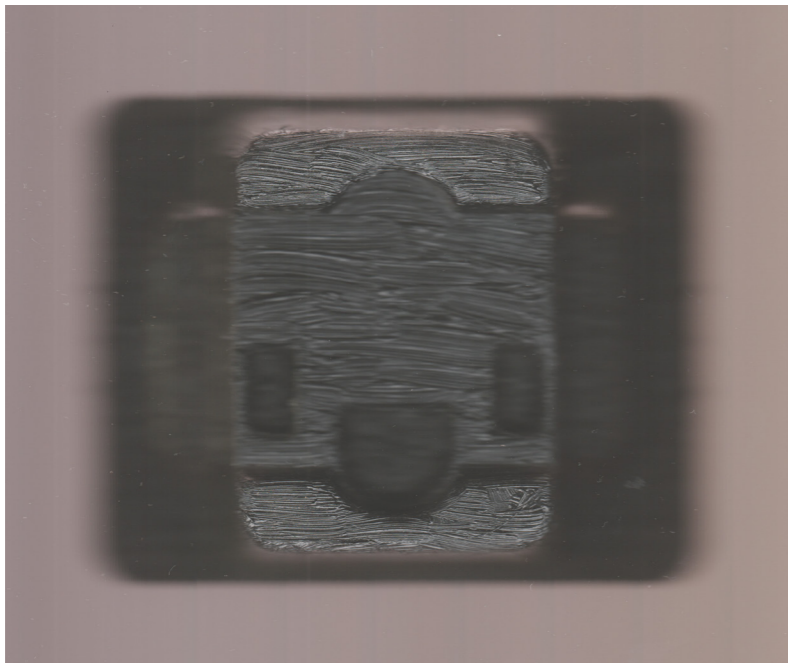
30 *wölkchen*, 2023



31 *sinnstück*, 2023



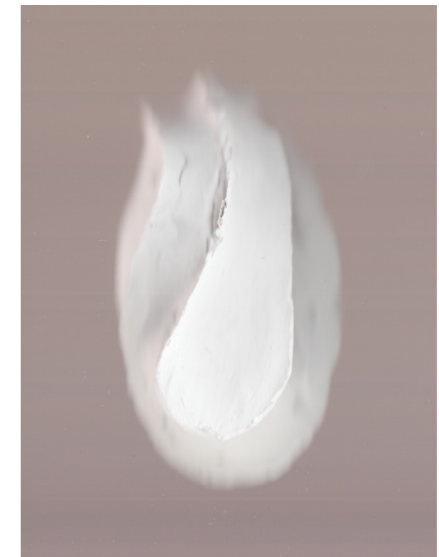
32 *moll, 2023*



33 *mephistö, 2022*



34 *stützzeichen, 2023*



35 *inversion, 2023*



37 floater, 2023



36 happy peppi, 2023

1  
*ogel*  
acryl, fichte, buche  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

2  
*schirmel I*  
acryl, fichte, buche  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

3  
*geist I*  
acryl, fichte, buche  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

4  
*schirmel II*  
acryl, fichte, buche  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

5  
*spenst*  
acryl, fichte, buche  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

6  
*geist II*  
acryl, keramik  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

7  
*other*  
acryl, fichte, buche  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

8  
*astbaum*  
acryl, fichte, buche  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

9  
*absence & permanence*  
gouache, fichte, buche  
ca. 10 x 24 cm  
2022/2023

10  
*schlieren*  
acryl, fichte, buche  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

11  
*stain*  
acryl, fichte, buche  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

12  
*spegenst*  
acryl, briefpapier  
ca. 9,5 x 15 cm  
2023

13  
*eele*  
filzstift, papier  
ca. 21 x 29,7 cm  
2021

14  
*dunkelschliff*  
gouache, schleifpapier  
ca. 4,7 x 7,9 cm  
2021

15  
*schattung*  
uv-druck, polyester  
ca. 5,2 x 10,2 cm  
2022

16  
*seidener*  
acryl, fichte, buche  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

17  
*kein puzzle*  
bleistift, papier  
ca. 8 x 10,5 cm  
2023

18  
*nicht ganz*  
bleistift, papier  
ca. 8 x 10,5 cm  
2023

19  
*wendel I*  
acryl, eisen  
ca. 11 x 7 x 6 cm  
2023

20  
*wendel II*  
acryl, eisen  
ca. 11 x 7 x 6 cm  
2023

21  
*one for the sun*  
acryl, ungebrannter ton  
ca. 8,8 x 6 x 6 cm  
2023

22  
*one for the rain*  
acryl, ungebrannter ton  
ca. 8,8 x 6 x 6 cm  
2023

23  
*walk a mile in my shoes*  
acryl, schuhsohle  
ca. 10 x 11,5 cm  
2023

24  
*chrei*  
acryl, aluminium  
ca. 6,5 x 6,5 x 0,5 cm  
2023

25  
*upille*  
acryl, walnuss  
ca. 4 x 4 x 4 cm  
2023

26  
*drift*  
acryl, fichte, buche  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

27  
*mal*  
acryl, buche  
ca. 18 x 6 x 2,5 cm  
2023

28  
*ebra*  
acryl, multiplex  
ca. 10 x 28 cm  
2023

29  
*hermelin*  
acryl, malplatte  
ca. 13 x 18 cm  
2023

30  
*wölkchen*  
acryl, kunststoff  
ca. 12,2 x 18 cm  
2023

31  
*sinnstück*  
acryl, draht  
ca. 3,9 x 6,6 cm  
2023

32  
*moll*  
acryl, schaumstoff  
ca. 9 x 7 x 2 cm  
2023

33  
*mephistö*  
öl, kunststoff  
ca. 12,5 x 10,3 cm  
2022

34  
*stützfrage*  
acryl, fichte, buche  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

35  
*inversion*  
acryl, ungebrannter ton  
ca. 10 x 5 x 6 cm  
2023

36  
*happy peppi*  
acryl, fichte, buche  
ca. 10,1 x 15,6 cm  
2023

37  
*floater*  
acryl, halbkarton  
ca. 21 x 29,7 cm  
2023





